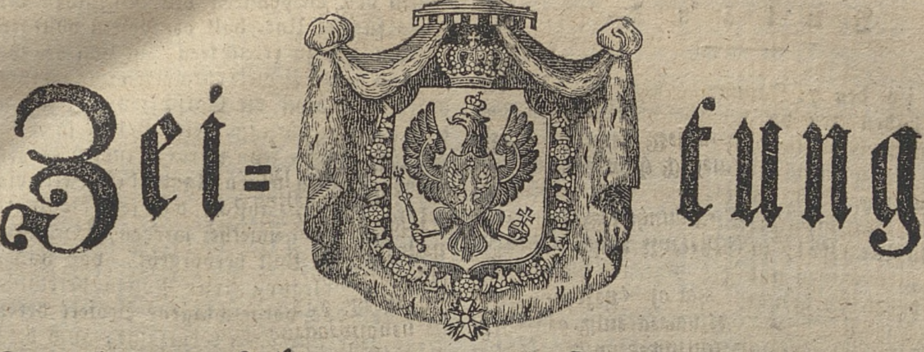
№ 9. 1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 11. Januar.

PUBLICANDUM.

Der menschenfreundliche Sinn, von dem die Bewohner der Provinz bei Bekämpfung der uns heimsuchenden Cholera-Krankheit schon so mannigfache Beweise gaben, hat sich in den nachstehend aufgeführten Fällen aufs Neue bethätigt: 1) In der Stadt Schwerin, Birnbaumer Kreises, unterstützten die Kaufleute Gebrüder Boas, der Kaufmann Wendland und Apotheker Brix die hülfsbedürftigen Kranken und Armen durch ansehnliche Gaben an Brod, Fleisch, Reis, Salz und Wein. Der Herr Ober-Amtmann Viebig in Rokitten trug durch reiche Naturallieferungen gleichfalls zur Milderung des Nothstandes in jener Stadt Vieles bei. 2) Im Fraustädter Kreise haben die christlichen Einwohner von Lissa 300 Rthlr. 25 sgr., die jüdischen 500 Rthlr. zusammengeschossen, um daraus im Falle des Ausbruchs der Krankheit in jener Stadt, die Unterstützung der Armen und Kranken zu bestreiten. 3) Im Krotoschiner Kreise hat der stellvertretende Bürgermeister Krantz zu Koznin durch sein furchtloses Benehmen und durch zweckmäßige Anordnungen bei der Bekämpfung der Seuche sich Ansprüche auf öffentliche Anerkennung erworben. Der dortige jüdische Schneider Hiller Schöps übernahm, ohne Rücksicht auf die eigene starke Familie, die Wartung seiner erkrankten Glaubensgenossen unentgeldlich, und erfüllte den selbstgewählten Beruf mit der unermüdlichsten und aufopferndsten Thätigkeit. 4) Im Samterschen Kreise ließen der Herr Graf von Moszczenski und seine Gemahlin die auf ihren Gütern erkrankten Einsassen größtentheils auf eigene Kosten verpflegen und ärztlich behandeln. 5) Im Bromberger Kreise übernahm der Schullehrer Reyssowski im Dorfe Wielno die Wartung der dortigen Cholera-Kranken und schaffte die nöthigen Medikamente aus eigenen Mitteln an. Seiner Fürsorge gelang es, mehreren Menschen das Leben zu retten. 6) Im Inowraclawer Kreise machten sich: der Herr Vikarius Rogalli zu Gniewkowo, der Herr Canonikus v. Dzięgilewski in Tuczno, der Herr Prediger Markiewicz in Jaxice, das Fräulein Juliane v. Preyß in Markowice und der stellvertretende Woyt Herr Schmidt in Lipie durch Bekämpfung der Vorurtheile, durch thätiges Einschreiten und durch Darbringung mannigfacher Opfer, um ihre Mitmenschen sehr verdient. Insbesondere trug Herr Schmidt, der die vielen Kranken in Lipie täglich mehrmals besuchte, ihnen die Arzneien reichte und die Handverrichtungen bei denselben in Person besorgte, wesentlich dazu bei, die verheerende Wirkung der Seuche zu beschränken. 7) Im Wągrowiecer Kreise gelang es den aufopfernden Bemühungen des Herrn v. Koszutski auf Lukowo, durch die sorgsamste Pflege und Behandlung, von 63 erkrankten Personen 41 am Leben zu erhalten. 8) In der Stadt Lobsens, Wirsitzer Kreises, hat sich ein Verein gebildet, durch dessen Bemühungen bereits 152 Rthlr. zur Unterstützung der daselbst durch die Seuche ihrer Ernährer beraubten Waisen zusammengebracht worden sind.

Posen den 7. Januar 1832.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 7. Januar. Se. Majestät der König haben den bei der Geschäfts-Partie des Chefs der Seehandlung als vortragenden Rath angestellten Geheimen Rechnungsrath Wollny zum Geheimen Finanzrath, und die beiden Seehandlungs-Assessoren, Geheimen Hofrath Mayet und Rechnungsrath Wentzel, zu Geheimen Seehandlungs-Räthen zu ernennen und die Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Regierungsrath Medes zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten, und den bisherigen Regierungs-Assessor Peblemann zum Regierungsrath bei der Regierung zu Marienwerder Allergnädigst zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Garde-Landwehrmann Kaffka, vom 2ten Bataillon (Breslauschen) des 3ten Garde-Landwehr-Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der Justizkommissarius Heydenreich zu Tilsit ist zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Insterburg ernannt worden.

Der Königlich Großbritannische Kabinetskourier Meates ist von London hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische Kammerjunker, Graf von Alopeus, ist als Courier nach St. Petersburg von hier ab-, und der Königl. Französische Kabinetskourier Christophe, von Paris kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 28. December. Se. Majestät der Kaiser haben den Fürsten Schachoffkoi zum Wirklichen Geheimen Rath, die Ober-Prokuratoren des dirigirenden Senats, Schurawieff, Kotschubei und Nowosilzoff, den Ober-Berghauptmann Froloff und den Leibarzt Loder zu Geheimen Räthen, den Russischen General-Konsul zu Danzig, Staats-Rath Tengoborski, und den Kammerherrn Kotschubei zu Wirklichen Staatsräthen, und den General-Major Buturlin zum Civil-Gouverneur von Nischnei-Nowgorod ernannt.

Der General-Lieutenant Bartholomei I. und die General-Majors Sievers IV., Kismer, Gerbel I. und Perren II. haben von Sr. Majestät goldene, mit Diamanten besetzte Degen und Säbel mit der Inschrift „für Tapferkeit" erhalten.

Um dem Königl. Preuß. Minister des Innern und der Polizei, Freiherrn v. Brenn, einen Beweis Ihres besondern Wohlwollens zu geben, haben Se. Majestät ihm den Annen-Orden erster Klasse mit den Insignien der Kaiserl. Krone verliehen.

Um den Bewohnern des Russischen Reiches die ihnen für den Unterhalt der Posten obliegenden Verpflichtungen zu erleichtern, ist von der Post-Direktion ein neues Projekt entworfen und von dem Reichs-Rath demnächst die Entscheidung erlassen worden, daß die Einführung freier Posten in Rußland von großem Nutzen seyn werde, indem es den Landbewohnern einen neuen Kanal der Betriebsamkeit eröffne, wenn, anstatt daß jetzt die Pferde für die Poststationen gemiethet werden, woraus eine große Last für das Volk hervorgeht, von nun an Personen zur Anlegung freier Posten berechtigt werden, und daß das vorgeschlagene Projekt der Regierung keine neue Auslagen verursache, auch die freien Posten überhaupt fürs erste nur auf 3 Jahre versuchsweise eingeführt werden könnten. In Folge dieses Gutachtens ist das aus 62 Artikeln bestehende und in einigen derselben von dem Reichsrathe umgeänderte Projekt von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigt worden.

Königreich Polen.

Warschau den 3. Januar. Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst von Warschau, Se. Excellenz der Kriegs-Gouverneur Graf Witt, die Mitglieder der provisorischen Regierung, so wie viele Generale und Beamten, beehrten vorgestern einen von der Kaufmanns-Ressource im Mniszekschen Palais veranstalteten Ball mit ihrer Gegenwart. Der neu eingerichtete Ballsaal, der zu den ersten Zierden der Hauptstadt gehört, wurde an diesem Tage eröffnet. Außerdem fanden glänzende Soirées bei der Fürstin Zajonczek und bei dem Grafen Strogonoff statt. Zu der Vorstellung des Fra Diabolo im National-Theater hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, da das Schauspiel vier Monate lang eingestellt gewesen war.

Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende von dem Oberbefehlshaber der aktiven Armee, General-Gouverneur des Königreichs Polen, General-Feldmarschall Fürsten von Warschau, Grafen Paskiewicz von Eriwan, so wie von dem General-Adjudanten Fürsten Gortschakoff unterzeichnete und vom 27. Dec. 1831 datirte Verordnung hinsichtlich der den Offizieren der Polnischen Armee, ihren Wittwen und Waisen zu gewährenden Unterstützung.

Der Kriegs-Gouverneur der Hauptstadt, Graf Witt, hat unterm 29. v. M. folgende Bekanntmachung erlassen: „Es ist zur Kenntniß der Regierung gekommen, daß in Folge unbegründeter Gerüchte, als sei die Ausfuhr von Holz und Weizen ins Ausland verboten, der Handel dieses einträglichsten Zweiges der Landes-Industrie im Königreich Polen in Stocken gerathen ist, wodurch viele Bürger und Einwohner in ihren Einkünften einen Ausfall erlitten haben. Im Auftrage des Oberbefehlshabers der aktiven Armee, Sr. Durchlaucht des Fürsten

Feldmarschalls; wird daher zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß kein Verbot dieser Art existirt, und daß jeder Einwohner des Königreichs vollkommen berechtigt und befugt ist, Holz und Weizen nach den früher bestehenden Anordnungen ins Ausland zu versenden."

Eine zahlreiche Abtheilung Soldaten von der Polnischen Armee, welche die Erlaubniß erhalten haben, aus Preußen nach Polen zurückzukehren, langte gestern in Warschau an; es waren dies solche, die aus der Hauptstadt Warschau oder deren Umgegend gebürtig sind; die Uebrigen kehrten von der Gränze aus sogleich direkt in ihre Heimath zurück.

Der in diesen Tagen aus Indien hier angelangte Graf Wladislaus Malachowski hat die entlegensten Gegenden Asiens besucht, eine Reise am Ganges gemacht, Delhi und die Ruinen von Palmyra in Augenschein genommen und sich bei seiner Rückkehr eine Zeit lang auf der Insel St. Helena aufgehalten. Der Warschauer Bürger, Herr Velthusen, in dessen Gesellschaft der Graf Malachowski nach Indien abreiste, ist noch in Kalkutta zurückgeblieben, um daselbst Handels-Interessen zu reguliren.

Die Beamten-Pensionirungs-Gesellschaft hat über den Stand ihrer Fonds Rechenschaft abgelegt, woraus hervorgeht, daß sie im Jahre 1830 einen aktiven Ueberschuß von 4,702,798 Fl. 21 Gr. gehabt hat.

Gestern wurde eine große Menge von Lebensmitteln über die Weichsel nach Warschau zu Markte gebracht. Man hofft, daß die hohen Preise derselben nach Wiederherstellung der Communikation mit dem andern Weichselufer bald wieder herabgehen werden.

Griechenland.

Französische Blätter enthalten Folgendes aus Argos vom 20. Nov.: die Opposition von Hydra ist endlich auf dem Punkte, über die von der Nation verlassene Regierung von Nauplia zu triumphiren. Die Rumeliotenhäuptlinge aus Westgriechenland traten im Nationalkongresse an die Stelle der von Capodistrias Gewählten, und haben am 8. und 9. d. M. an der Spitze einer zahlreichen Garde ihren feierlichen Einzug in Argos gehalten. Die Repräsentanten der Griechischen Nation waren im Falle eines Widerstandes entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und die Bürgersoldaten, die ihnen zur Eskorte dienten, gegen die in den Dörfern um Argos kampirenden Soldtruppen unter Colocotroni zu führen. Am 18. und 19. d. M. kamen zu Argos auch die Häupter von Ostgriechenland an, nachdem sie über die Grafen Metaxas und Rongos triumphirt hätten, welche auf Befehl der Regierung an der Spitze von 500 Mann Livadien und andere Provinzen durchzogen, um die Wähler zur Ernennung von Deputirten nach ihrer Wahl zu zwingen. In Morea haben die Städte Tripolitza, Korinth und Patras gleichfalls das Joch der Administrativ-Kommission abgeschüttelt. Von den 130 in Argos vereinigten Deputirten gehören 70 der romaniotischen Partei an, die 60 andern wanken, und sind gleichfalls bereit, sich an die Opposition von Hydra anzuschließen: mehre von diesen sind übrigens ungesetzlich ernannt, und werden von der Majorität des Kongresses nicht anerkannt werden. Um knechtisch ergebene Leute zu erhalten, hat die Regierung die willführlichsten und gehässigsten Mittel ergriffen; sie wollte die Truppen Colocotroni's in der Nationalversammlung repräsentiren lassen, indem sie aus demselben zwei Deputirte, einen für die Infanterie, den andern für die reguläre Kavallerie berief. Die Insel Spetzia, deren Fahrzeuge bis jetzt Hydra blokirten, hat sich gleichfalls gegen die Regierung vom 9. Oktbr. erklärt. Vier neue Deputirten ersetzen diejenigen, welche unter dem Einflusse des ehemaligen Präsidenten von Griechenland ernannt worden waren.

Niederlande.

Brüssel den 30. Decbr. Man versichert, es werde fortwährend Geld in verschiedenen Städten und Provinzen Belgiens vertheilt, um das Volk im Sinne der Holländischen Politik aufzuregen. Der Anfang des Winters schien eine günstige Jahreszeit, um auf die Armuth der arbeitenden Klassen zu spekuliren. Allein die geringe Zahl von Orangisten, welche sich noch unter den Belgiern befinden, irren sich in ihren Berechnungen, wenn sie auf den Pöbel zählen, um durch ihn ihre unpatriotischen Plane auszuführen.

Die Ernennung des Hrn. von Theux zum Minister des Innern ist heute der Repräsentantenkammer mitgetheilt worden. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat der Angabe widersprochen, daß ein neues Protokoll angekommen wäre, wonach Belgien auf die Beschiffung der innern Gewässer Hollands verzichten und worin man auch die Schulenangelegenheiten wieder in Anregung bringen sollte.

Ein Brief aus Namur sagt: In unserer Stadt spricht man nur von der Verhaftung des Tornaco, Chefs der Bande, welche Luxemburg beunruhigt. Wirklich ist gestern ein Hr. von Tornaco, eskortirt von zwei Gendarmen, welche einen Befehl des Obersten von l'Escaille, des Militairkommandanten der Provinz Luxemburg, denselben nach Namur zu bringen, bei sich führten, mit der Post angekommen. Dieser Tornaco aber heißt Camille und ist der Bruder des August Tornaco, der an der Spitze des Aufstandes in Luxemburg steht. Ersterer befand sich in Lüttich, und wollte vergangenen Donnerstag nach Hause zurückkehren, wurde aber unterwegs von den Gendarmen aufgegriffen und zur Verfügung der Militairbehörde gestellt. Darauf trat die Civilbehörde ins Mittel, und reklamirte den Gefangenen für ihre Gerichtsbarkeit, aber vergebens. Bei seiner Ankunft hieselbst ward er im Civil- und Militairgefängniß eingekerkert. Den ganzen Tag sprach

man von diesem Eingriff in die Gewalt der Civilbehörden, von willkührlicher Verhaftung und gesetzwidriger Einkerkerung von Seiten der Militairbehörden. Auf jeden Fall war der Verhaftete bereits fünf Tage ohne Verhör eingekerkert, selbst der Militair-Auditeur ist noch nicht eingeschritten. Erst am 29. ist, in Folge eines Befehls des Kriegsministers, Hr. v. Tornaco der Civilbehörde überantwortet worden. Nach den darauf von dieser Behörde aufgenommenen Protokoll ist der Verhaftete frei gegeben, da er ganz unschuldig befunden ward. (Dem Moniteur zufolge wurde dagegen Hr. v. Tornaco am 29. Abends in den Petits Carmes zu Brüssel erwartet.)

Man liest im Courier de la Sambre: Hr. A. Tornaco ist, an der Hand verwundet, nach Luxemburg zurückgekehrt und genöthigt gewesen, die Elze zu durchschwimmen, um sich zu retten.

Deutschland.

Luxemburg den 31. Decbr. Im hiesigen Journal liest man: „Welch' eine starke Regierung ist doch die Belgische! 150 Mann erheben sich in der Gegend von Luxemburg, und ganz Belgien geräth in Schrecken; Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Bürgergarde, außerordentliche Kommissarien eilen mit Postpferden herbei — Kuriere werden nach London und Paris gesandt — England und Frankreich werden um Hülfe gerufen. Die Erde zitterte unter dem Palaste in Brüssel, wo die jungen und kleinen großen Leute der großen Belgischen Revolution sanft schlummerten; und die Minister des souverainen Volkes haben in der Repräsentantenkammer eine schöne Lection von Herrn Hoffschmidt erhalten, der bei dieser denkwürdigen Gelegenheit nicht hinter sich selbst zurückgeblieben ist, so sehr hat seine Beredsamkeit mit seinen allgemein bekannten ausgezeichneten persönlichen Eigenschaften gleichen Schritt gehalten; und die armen Minister haben die Schläge dieses Mirabeau der Ardennen zu ertragen gehabt. — Alle diese Bewegungen, aller dieser Lärm, alle diese Kosten waren unnütz. Sobald das Militair-Gouvernement der Festung den Anführern erklärt hatte, daß es die Gegenwart eines bewaffneten Corps im Rayon der Festung nicht dulden könne, mußten sich die Haufen von selbst auflösen, da ihnen ein Stützpunkt fehlte. Wenn einige Männer das Unternehmen dennoch fortgesetzt haben, so war dies zwar eine ehrenwerthe aber unnütze Kühnheit. Sie haben keinen Erfolg gehabt, aber sie sind auch nicht besiegt worden. Einige zwanzig sind in der Nacht zu Gefangenen gemacht, aber es ist Niemand getödtet worden. Ihr Anführer ist nicht in die Hände der Belgischen Gendarmen gefallen; es war sein jüngerer Bruder, der in Lüttich studirt und im Begriff stand, eine Reise in seine Heimath zu unternehmen. Die Soldaten unter Tornaco hatten, nach mehrstündigem Gefecht gegen eine Eskadron Gendarmen, einen schönen Rückzug gemacht; sie wurden durch die vortheilhafte Stellung der feindlichen Kavallerie dazu gezwungen. Es war ihr Tag von Löwen, jedoch mit der Ausnahme, daß sie sich tapfer geschlagen, und ihr junger Anführer eine Unerschrockenheit gezeigt hat, die ihm von keinem Theil bestritten werden wird."

Schweiz.

In einem von der Allgemeinen Zeitung mitgetheilten Schreiben aus der Schweiz vom 28. Dec. liest man: „Die Aufregung wegen der Angelegenheiten des Fürstenthums Neufchatel war im Kanton Waadt besonders groß, so daß sich der edle Greis, General de Laharpe, veranlaßt fand, an den großen Rath seines Kantons ein warnendes Schreiben zu erlassen, damit sich dieser Kanton und mit demselben die übrige Schweiz nicht in eine Angelegenheit mische, die, durch tollkühne, unüberlegte Volksverführer angefangen, nur zu schmählichem Ende führen könnte. Dieser Schritt ward ihm jedoch von den Anarchisten übel ausgelegt, und für einen Augenblick hat derselbe dem wahrhaft edlen Eidgenossen unter seinen aufgeregten Mitbürgern die so theuer verdiente Popularität entzogen. Wir wollen hoffen, dies sei indessen ganz vorübergehend, und mit Schaam und Reue werden die Irregeleiteten die unverdiente Mißkennung einsehen und durch verdoppeltes Zutrauen wieder gut zu machen suchen."

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. Januar, 1ste Vorstellung in der Theater-Lotterie: Die Jäger; Familien-Gemälde in 5 Akten von Iffland. — (Friederike: Mad. Meyer.)

Freitag den 13. Januar, 2te Vorstellung in der Theater-Lotterie: Jakob und seine Söhne, oder: Joseph in Egypten; Oper in 3 Akten, Musik von Mehul.

Bekanntmachung.

Das im Wege der nothwendigen Subhastation bereits einmal zum öffentlichen Verkauf ausgebotene, im Kostner Kreise belegene Gut Borowo, welches im Jahre 1829 auf 18,685 Rthlr. 18 sgr. 2 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, hat für das in termino den 24sten November c. abgegebene Gebot von 16,500 Rthlr. nicht zugeschlagen werden können, weil der Werth desselben durch eine im Laufe dieses Jahres stattgefundene Revision der frühern Taxe sich auf 37,496 Rthlr. erhöht hat, mithin durch das Gebot von 16,500 Rthlr. ⅔tel des letztern Taxwerths nicht erreicht worden.

Wir haben daher einen nochmaligen und zugleich peremtorischen Bietungs-Termin auf

den 18ten April 1832

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Gäde im hiesigen Landgerichts-Lokale ansetzen lassen und laden dazu Kauflustige ein.

Fraustadt den 12. December 1831.

Königl. Preußisches Landgericht.